

II- 8851 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 44051J

1989 -10- 19

A N F R A G E

der Abgeordneten Dipl. Soz. Arb. Manfred Srb und Freunde

an den Bundesminister für Arbeit und Soziales
betreffend das Österreichische Institut für Berufsbildungs-
forschung (ÖIBF)

Die Zeitschrift "WIENER" berichtete in ihrer Ausgabe vom
September 1989 über Vorgänge im Bereich des Österreichischen
Instituts für Berufsbildungsforschung (ÖIBF). Insbesondere wird
ein Schreiben aus Ihrem Ressort mit der Geschäftszahl
36.000/34III/B/5/89 vom 15. Juni 1989 zitiert, welches eine
Reihe von Fragen aufwirft. In diesem Zusammenhang - und im
Zusammenhang mit anderen Vorgängen in Ihrem Ressort - stellen
wir folgende

A N F R A G E

- 1) Entspricht der Bericht im "WIENER", insbesondere das oben
zitierte Schriftstück aus Ihrem Ressort, den Tatsachen?
- 2) Stimmt es, daß Sie sich trotz dieses Berichts vom 15.6.1989
am 22.6.1989 zum Präsidenten des Österreichischen Instituts für
Berufsbildungsforschung (ÖIBF) wählen haben lassen?
- 3) Welche Aufwandsentschädigung/Spesenersatz/Entgelt beziehen
Sie dafür?
- 4) In welchen Größenordnungen bewegen sich die jährlichen
Zahlungen Ihres Ressorts an das Österreichische Institut für
Berufsbildungsforschung (ÖIBF), d.h. konkret die Steuergelder,
die Sie sich in Ihrer Funktion als Bundesminister für Arbeit
und Soziales in Ihrer Funktion als Präsident des Österreichischen
Instituts für Berufsbildungsforschung (ÖIBF) bewilligen?

5) Sind Sie als Präsident über die Gebarung des Österreichischen Instituts für Berufsbildungsforschung (ÖIBF) informiert?

6) Entsprechen Informationen, denen zufolge sich die Rücklagen des Österreichischen Instituts für Berufsbildungsforschung (ÖIBF) - immerhin ein gemeinnütziger Verein - auf ca. 70 Millionen Schilling belaufen, den Tatsachen?

Wenn nein, wie hoch sind die tatsächlichen Rücklagen?

7) Halten Sie diese exorbitanten Rücklagen mit dem Prinzip der Sparsamkeit, dem Sie so sehr verpflichtet sind, daß Sie immer weitere Verschlechterungen der Situation der Erwerbslosen in Kauf nehmen (siehe z.B. "Neue AZ" vom 21.8.89), für vereinbar?

8) Welcher Verwendung gedenken Sie in Ihrer Funktion als Präsident des Österreichischen Instituts für Berufsbildungsforschung (ÖIBF) diese Rücklagen zuzuführen?

9) Auf welche Höhe beläuft sich der Rahmen(subventions)vertrag des Bundesministerium für Arbeit und Soziales mit dem Österreichischen Institut für Berufsbildungsforschung (ÖIBF)?

10) Wie hoch sind allfällige Zusatzsummen?

11) Welche Gelder wurden in den letzten fünf Jahren insgesamt an das Österreichische Institut für Berufsbildungsforschung (ÖIBF) ausgeschüttet, (aufgeschlüsselt nach - Kalenderjahren
- Budgetansätzen
- Verwendungszwecken)?

12) Welche anderen einschlägigen Institutionen werden bei der Ausschreibung von Forschungs- bzw. Werksverträgen angeschrieben?

- 13) Bei welchen Aufträgen wurde das Österreichische Institut für Berufsbildungsforschung (ÖIBF) ohne Ausschreibung mit der Abwicklung betraut und aufgrund welcher Kriterien?
- 14) Entspricht es den Tatsachen, daß das von Ihnen präsierte Österreichische Institut für Berufsbildungsforschung (ÖIBF) ca. 100.000.- öS pro "Berufskundlicher Unterlage (BKU)" lukriert, obwohl diese Aufträge an Studenten zu Minimalkosten weitergegeben werden?
- 15) Entsprechen die in der Zeitschrift "WIENER" erwähnten Fakten bezüglich der "Berufskundlichen Unterlagen (BKU)" den Tatsachen?
- 16) Was gedenken Sie in Ihrer Doppelfunktion als Präsident des Österreichischen Instituts für Berufsbildungsforschung (ÖIBF) und Bundesminister für Arbeit und Soziales zu unternehmen, um derartige Praktiken einzustellen?
- 17) Bis wann werden Sie konkrete Maßnahmen setzen?
- 18) Welche konkreten Maßnahmen planen Sie?
- 19) Ist bereits Strafanzeige erstattet worden?
Wenn ja: Wann und von wem?
Wenn nein: Warum nicht?
- 20) Ist Ihnen bekannt, daß Familienangehörige von Spitzenfunktionären aus Parteien und Gewerkschaft im Österreichischen Institut für Berufsbildungsforschung (ÖIBF) beschäftigt sind?
- 21) Aufgrund welcher Qualifikationen sind sie dort beschäftigt?
- 22) Welche Kriterien kommen (im Hinblick auf das von Ihnen präsierte Österreichische Institut für Berufsbildungsforschung) bei der Vergabe und Annahme von Aufträgen im Rahmen der fachlichen Beurteilung zum Tragen?

- 23) Ist Ihnen die Studie eines Wirtschaftsprüfers bekannt, in der dem ÖIBF jegliche Effektivität und Kompetenz abgesprochen wird?
- 24) Auf welche Höhe beläuft sich das Gehalt des Leiters des Österreichischen Instituts für Berufsbildungsforschung (ÖIBF) Ilan Knapp inklusive Pauschalierungen, Zulagen, Spesen, Überstunden und Repräsentationsaufwand?
- 25) Eine Ausschreibung für den Posten des Direktors des Jüdischen Museums Wien wurde eigens für Ilan Knapp gebastelt: Wer wird sein Nachfolger im Österreichischen Institut für Berufsbildungsforschung (ÖIBF) werden?
- 26) Oder soll Dr. Ilan Knapp künftighin eine Doppelfunktion ausfüllen?
- 27) Im Falle der Projektvorbereitung der Hausgemeinschaft Aegidi/Spalo haben Sie (bzw. Ihr Sekretär Dr. Roland Lengauer) per Weisung vom 12.7.1989 den Leiter der Abteilung III/12, Mag. Rainer Klien, von einer weiteren Befassung mit der Materie wegen angeblicher "Befangenheit" entbunden. Glauben Sie nicht, daß Ihre eigene Doppelfunktion als Subventionsgeber und -nehmer im Falle des Österreichischen Instituts für Berufsbildungsforschung (ÖIBF) in der Öffentlichkeit in viel größerem Maß als Befangenheit empfunden werden muß?
- Wenn ja: Welche Maßnahmen werden Sie setzen?
- 28) Was gedenken Sie zu unternehmen, damit in Zukunft derartige Vorfälle nicht mehr passieren können?
- 29) Sind Sie der Ansicht, daß Ihr Ministerium seiner Aufsichtspflicht in ausreichendem Ausmaße nachgekommen ist?